

Leuchtturmprojekt der Inklusion: SIMI ausgezeichnet!

Sengelmann Institut für Medizin und Inklusion wird von Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen mit der Auszeichnung „Wegbereiter der Inklusion“ gewürdigt. – „Angebot schließt Lücke im Gesundheitssystem.“

Hamburg, 30. November 2016. Das Sengelmann Institut für Medizin und Inklusion (SIMI) ist als ein „Leuchtturmprojekt der Inklusion“ ausgezeichnet worden. Ingrid Körner, Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, und Hamburgs Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks würdigten im Rahmen eines Senatsempfangs im Rathaus Hamburger Projekte und Initiativen, die „Wegbereiter der Inklusion“ sind. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Thema Gesundheit.

In ihrer Rede erinnerte Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks daran, dass das deutsche Gesundheitssystem in der medizinischen Versorgung von Menschen mit schweren Behinderungen zahlreiche Barrieren aufweise: von räumlichen über Barrieren in der Kommunikation oder im fachlichen Wissen. „Das Sengelmann Institut für Medizin und Inklusion schließt eine Lücke im Gesundheitssystem – ich bin froh, dass uns das in Hamburg gelungen ist.“

Ingrid Körner, Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, wies auf die „Signalwirkung und Vorbildfunktion“ hin, die das SIMI weit über Hamburg hinaus habe. „Es ist ein Leuchtturmprojekt der Inklusion!“, so Körner.

Ulrich Scheibel, Vorstand der Ev. Stiftung Alsterdorf und Initiator des Projektes, nahm die Auszeichnung entgegen und bedankte sich: „Wir hören so oft von der Versäulung unseres Gesundheitssystems, von Schnittstellenproblematik und Budgetgrenzen. Mit dem SIMI haben Ärzte und Krankenkassen, Politik und Eingliederungshilfe, Selbsthilfegruppen und Angehörigenvertreter bewiesen: Wenn etwas wirklich notwendig ist, dann ist es auch machbar.“

Der Zugang zu medizinischer Versorgung sei für Menschen mit komplexer Behinderung bedeute für die Patientinnen und Patienten weniger Schmerzen, mehr Gesundheit – und sei eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.

Hintergrund: Was ist das SIMI?

Erwachsene Menschen mit einer komplexen oder Mehrfachbehinderung sind häufig medizinisch unterversorgt. Die Schwierigkeiten reichen von räumlichen Barrieren in den Arztpraxen über Ärzte, denen spezielle Kenntnisse in Diagnostik und Therapie dieser Patientengruppe fehlen, bis hin zu gravierenden Problemen in der Kommunikation. Besonders hart trifft es Patienten, die aufgrund ihrer Behinderung nicht sprechen können. Die Folge: Krankheiten werden teilweise nicht rechtzeitig erkannt oder angemessen behandelt. Für die Patienten bedeutet das zum Beispiel unnötige Schmerzen und eine längere Krankheitsdauer bis hin zum vermeidbaren frühzeitigen Tod.

Das Sengelmann Institut steht Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 70 zur Verfügung, die zusätzlich eine Intelligenzminderung, eine Autismusspektrumstörung oder eine angeborene Fehlbildung haben. Ergänzt wird das Angebot u.a. durch Schulungen für niedergelassene Ärzte und eine Ombudsstelle „Medizinisches Zentrum“ bei Leben mit Behinderung Hamburg.

Kontakt:

Medizinische Gesellschaften der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marion Förster

Telefon 0 40.50 77 39 65

Mobil 0173-248 19 42

m.foerster@alsterdorf.de

www.simi-alsterdorf.de